



Pressemitteilung

Wedemark, den 10. April 2025

Ein schwarzer Tag für den Tierschutz

Es ist vollbracht... . Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und der SPD ist da.

Leider bildet er nicht den versprochenen Politikwechsel ab – in welche Richtung der auch immer geschehen sollte. Vielmehr handelt es sich mit Blick auf Tierschutz, Umwelt- und Artenschutz um „alten Wein in neuen Schläuchen“.

Das Wort „Tierschutz“ kommt gerade zweimal in dem gesamten Vertrag vor. Damit wird deutlich, welch geringen Stellenwert Tierschutz bei der neuen Regierung hat.

Die sogenannten Volksparteien zelebrieren ihr anthropozentrisches Weltbild und haben nicht begriffen, dass Umwelt-, Klima - und Artenschutz, aber auch der Tierschutz unsere Lebensgrundlagen darstellen, dass diese Schutzgüter nicht isoliert gesehen werden dürfen, sondern sich gegenseitig bedingen und einen großen Einfluss auf die menschliche Gesundheit haben und letztendlich das Überleben der Spezies Mensch auf diesem Planeten sichern.

Stattdessen wird der Industrie, auch der Agrarwirtschaft der rote Teppich ausgerollt. Mit Geld sollen die Insuffizienzen, Versäumnisse und Fehleinschätzungen der Vergangenheit zugekleistert werden. Durch Schaffung sogenannter „Freiräume“, de facto die teilweise Aufgabe von Kontrolle, soll die Wirtschaft, auch die Agrarwirtschaft angekurbelt werden. Alle reden von Wachstum, obwohl man wissen müsste, dass grenzenloses Wachstum in einem begrenzten Lebensraum wie auf unserem Planeten unmöglich ist. Wir haben einfach kein Konzept zum Aufhören und verfolgen mit großer Akribie immer wieder das Falsche.

Tiere sind Teil der Gesellschaft, sie haben seit der Sesshaftwerdung des Menschen vor ca. 10.000 Jahren zum Wohlergehen und Wohlstand der Menschen maßgeblich beigetragen. Sie sind fühlende und leidensfähige Lebewesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben und den Schutz vor Ausbeutung durch uns Menschen. Wir haben die moralische und zudem rechtliche Verantwortung für unsere Mitgeschöpfe!

Obwohl der Tierschutz mit gutem Grund seit 23 Jahren in Art 20a GG verankert ist, findet dieser im Koalitionsvertrag der neuen Regierung offensichtlich nur marginal oder gar nicht statt.

- Der fertige Entwurf der Vorgängerregierung zur Novellierung des Tierschutzgesetzes, der längst nicht alle Belange der Tiere berücksichtigt hat, der aber immerhin ein guter Anfang auf dem Weg zu mehr Tierschutz darstellte, scheint auf dem Müllhaufen der Geschichte gelandet zu sein.

- Die Videoüberwachung in Schlachthöfen soll nun lediglich überprüft werden, obwohl die Diskussion darüber schon über Jahre anhält und wir sehr genau wissen, welche Rohheiten bzw. Tierquälereien in Schlachthöfen stattfinden.
- Im Koalitionsvertrag findet sich weiterhin kein Wort über ein Verbot von Tiertransporten in Drittländer außerhalb der EU, obwohl wir seit über 30 Jahren wissen, welche Qualen diese Transporte für die Tiere bedeuten und obwohl eine Vielzahl von Juristen eindeutig die Möglichkeit eines Verbotes attestiert hat.
- Qualhaltungen wie die Anbindehaltung werden nicht thematisiert.
- Von einer notwendigen Reduktion der Tierzahlen bei Tieren in landwirtschaftlicher Nutzung ist nicht die Rede.
- Ob das für den Schutz der Tiere sehr wichtige Amt der Bundestierschutzbeauftragten Bestand haben wird, ist fraglich.
- Das Verbandsklagerecht und damit die Kontrollfunktion bzw. das Mitspracherecht der Zivilgesellschaft soll eingeschränkt werden.

Diese Beispiele zeigen, dass auch zukünftig die schwächsten in unserer Gesellschaft, die Tiere, von der neuen Regierung nicht angemessen berücksichtigt und geschützt werden, sondern auch weiterhin als Industriegüter und Optimierungsobjekte gesehen und für menschliche Interessen ausgebeutet werden sollen.

„All das zeigt deutlich, dass diese neu antretende Regierung kein neues Zeitalter einläuten wird, zumindest nicht, wenn es um den Schutz von Tieren, Arten und Klima geht. Man möchte eben durchregieren und sich nicht von linksgrünen Spinnern auf dem Weg zum Abgrund aufhalten lassen“, so Dr. Claudia Preuß-Ueberschär, Sprecherin des „*Tierschutznetzwerkes Kräfte bündeln*“.

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär

Dr. med. vet. Claudia Preuß-Ueberschär
Sprecherin des Tierschutznetzwerks
Kräfte bündeln
c.preussueberschaer@tnkb.de

Dr. Barbara Felde

Dr. jur. Barbara Felde
Stellv. Sprecherin des Tierschutznetzwerks
Kräfte bündeln
b.felde@tierschutznetzwerk-kraefte-buendeln.de

www.tierschutznetzwerk-kraefte-buendeln.de

Das **Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln*** ist ein loser Zusammenschluss von über 30 Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen, Bündnissen sowie Einzelpersonen aus Wissenschaft und Praxis mit breiter Expertise; von der Rechtswissenschaft über Veterinärmedizin, Biologie, den Agrarwissenschaften und der Ethik sind namhafte Expertinnen und Experten für das gemeinsame Ziel des Netzwerks im Einsatz.